

Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung der Bürgerschaft am 01.02.2024

Zu TOP: 7.17

Restaurierung Werfthochhaus

Einreicher: Kai Danter, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI

Vorlage: kAF 0014/2024

Herr Danter bittet um eine schriftliche Beantwortung.

Anfrage:

1. Ist im Zusammenhang mit der „denkmalgerechten“ Sanierung des nicht denkmalgeschützten Werfthochhauses eine Bestands- und Zustandsaufnahme durch Restaurator*innen vorgesehen?
2. Ist der Stadtverwaltung die Bedeutung der historischen Lichtwerbeanlage als integraler Bestandteil zeittypischer architektonischer Gesamtgestaltung und ihre zunehmende Einzigartigkeit bekannt bzw. bewusst?
3. Ist es vorgesehen, diese Anlage als identitätsstiftendes Element auf Basis einer vorherigen konservatorisch-restauratorischen Untersuchung, Dokumentation und Konzeptentwicklung nach aktuellen Fachbereichsstandards im Bestand zu erhalten?

Die schriftliche Beantwortung erfolgt durch Herrn Dr. Raith wie folgt:

Auf die Fragen konkret: nein – ja – nein.

Das Gebäude steht nicht unter Denkmalschutz, daher sind die strengen Maßgaben des Erhalts von Originalsubstanz hier nicht einschlägig. Es wird auch keine denkmalgerechte Sanierung angestrebt – so etwas habe Herr Dr. Raith auch nie öffentlich gesagt.

Ziel soll und muss es vielmehr sein, das Gebäude unter Wahrung seiner Identität funktional, technisch und energetisch auf neuesten Stand zu ertüchtigen. Die Identität des Gebäudes resultiert aus den zeittypischen Grundzügen des architektonischen Entwurfs (z.B. Scheibenhochhaus mit Bandfenstern und klar ablesbarem Stahlskelett, asymmetrische Kubatur mit unbefensterten, in Sichtziegel ausgeführten Wandscheiben als seitlichen Abschlüssen, repräsentative Lobby mit künstlerisch gestalteter Wandscheibe als Empfang).

Voraussetzung für den Erhalt ist eine wirtschaftlich tragfähige Lösung. Angesichts des Stralsunder Mietniveaus sind damit vergleichsweise günstige Mieten für einen wirtschaftlichen Erfolg essenziell – und nur so wird man die erforderliche Vorvermietungsquote erreichen können. Die Chance auf regionale Ansiedlungen besteht darin, moderne Büroflächen in einem „Signature Building“ in bester Lage (bezüglich Sichtbarkeit, Ausblick, Erreichbarkeit) zu Quadratmeterpreisen anbieten zu können, die in den wirtschaftsstarken Zentren noch nicht einmal für wenig attraktive Randlagen ausreichen dürften. Wenn man sich dieser einfachen Wahrheit verschließt, wird der Erhalt des Gebäudes insgesamt nicht möglich sein.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 16.02.2024